

2168-30/9.83-189

Leuna Werke, den 3. November 1939/Sab/r.

Herrn Direktor Dr. Büttfisch.

B e r i c h t (1)

Oktober 1939

Über die Unterstützung des Werkes Lützenkendorf
der Wintershall A.G. durch das Ammoniakwerk Merseburg.

Am 9. Oktober 1939 bekamen Herr Oehler und ich den Auftrag, Lützenkendorf mit den Erfahrungen und Hilfsmitteln von Leuna zu unterstützen mit dem Ziel einer möglichst schnellen Steigerung der Produktion.

Fischer-Anlage:

Von den 4 Synthesegas-Generatoren sind z.Zt. zwei in Betrieb, einer in Reparatur und einer in Anheizen. Je nachdem, ob einer oder zwei von den in Betrieb befindlichen Synthesegasgeneratoren Gas liefert, werden etwa 750 oder 1500 Tonne Fischer-Primärprodukt erzeugt. Die Schwierigkeiten der Produktionssteigerung liegen in den technischen Mängeln der neuen Gaserzeugungen für Kraftgas und Wassergas, in der Alkalianlage und in der Feinschwefelung für Schwefel z.Zt. ziemlich gleichmäßig verteilt. Die zwei in Betrieb bzw. in Reparatur befindlichen Kraftgasgeneratoren machen einen sehr abgewirtschafteten Eindruck. Sehr oft herrscht Kraftgasmangel wegen Verschmutzung der Abhitzeessel oder Mängeln in der Ausmauerung der Generatoren oder Mangel an Reserve an Desintegratoren. In einem besseren Zustand sind die 4 Synthesegas-Generatoren, die an sich abgesehen von technischen Mängeln als gesund zu betrachten sind. Wenn auch in der Dampfer- und Cowper-Anlage z.Zt. wegen schlechter handwerklicher Ausführung noch größere Reparaturen anstehen, so ist doch anzunehmen, daß das Wäpferwerk in Ordnung bleibt, wenn in nächster Zeit weiter mit den Reparaturarbeiten so vorsichtig gefahren wird, wie dies in den letzten Monaten offensichtlich der Fall war.

Die Gesamtgaserzeugung ist sehr schlecht gepflegt, wie überhaupt in ganzen Werk für die Entwässerung und Befestigung des Fabrikkhofes noch wenig geschehen ist. Dieser Zustand führt naturgemäß auf die Arbeitsleistung der Be-